



# Miteinander

Mitteilungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Mittelrhein

Gemeinschaft



## Die Menschen sollen sich zuhause fühlen

**Im Gespräch mit Sabine von Homeyer, Geschäftsführerin der DSE**

**„Die Menschen sollen sich zuhause fühlen. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, sich von ihrer Umgebung emotional berühren zu lassen.“**

**Red.:** Frau von Homeyer, seit 01.01.2016 sind Sie Geschäftsführerin der DSE, Sie planen und realisieren im Team Bau aber schon länger für die AWO Mittelrhein und ihre Gesellschaften.

**Von Homeyer:** Ja, ich bin im Januar 2004 als Architektin für das Projekt Umbau/Sanierung Marie-Juchacz-Zentrum in Chorweiler zur AWO gekommen. Dann folgten die Planungen für die Seniorenzentren in Niederzier und Waldbröl. Ab 2005 kam zu den Neubauplanungen und umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen auch der enge Einbezug in den Aufbau der Betriebsstrukturen der GesA. Neben der Verwirklichung

der Einrichtung in Süssendell mit ihrem umfassend neuen Konzept, waren die Übernahme der zwei Aachener Seniorenzentren durch den Bezirksverband und der Aufbau der GesA Aachen weitere Herausforderungen.

**Red.:** Wovon lassen Sie sich bei Ihren Planungen für die Gebäude und deren Ausstattung leiten?

**Von Homeyer:** Neben den rein sachlichen Anforderungen nach Funktionalität und guter Qualität ist es vor allem der Gedanke, dass die Bewohner\*innen bei uns ihr letztes/neues Zuhause haben und gemeinsam mit den Mitarbeitenden eine Art Arbeits- und Lebensgemeinschaft eingehen. Zusammen mit den Teams der Betreibergesellschaften versuchen wir die Kundensicht einzunehmen. Wir stellen die kritische Frage: Was nehme ich wahr, wenn ich die Häuser betrete? Haben die Dinge, die ich vorfinde, einen Wert für die Bewohner\*innen oder einen sachlichen Sinn?

**Red.:** Das klingt nach einem eher nüchternen, einheitlichen Bild. So ist es aber nicht. Bei der AWO Mittelrhein ist jedes Haus individuell. Fast überall gibt es unterschiedliche künstlerische Gestaltungseinheiten wie Skulpturen etc. Wie passt das ins Bild?

**Von Homeyer:** Nehmen wir das Beispiel der unterschiedlichen, mit künstlerisch gearbeiteten Fühlsteinen oder besonderen Handläufen gestalteten Sinnesgärten. Dabei sind wir nur scheinbar weg von Funktionalität. Auch hier leitet uns die Frage: „Was hat der Mensch wirklich davon?“ Sinnesanregungen sind wichtig. Sie müssen in das Wohn- und Betreuungskonzept eingebunden sein und bedürfen immer auch der Begleitung und Anleitung. Sinnesanregende Gegenstände und Kunst sind immer ein Grund für, nie eine Alternative zu, persönlichem Kontakt.

**Red.:** Haben Sie nach Ihrer nun 13-jährigen Bauplanungstätigkeit für die AWO Mittelrhein so etwas wie eine „AWO-Standard-Einrichtung“ entwickelt? ►



Foto: Andreas Johnsen, Geschäftsführer

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

„Miteinander“ engagieren wir uns für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind - für Kinder, Jugendliche und Senioren, für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit Migrationshintergrund und die, die unseren Rat brauchen. Wir wollen, dass sich die Menschen bei uns wohl fühlen. Deshalb sorgen wir für den Erhalt unserer Liegenschaften und durch die innovative Gestaltung neuer Häuser für gute bauliche Standards. So sichern wir unsere Stellung am Markt und damit auch attraktive Arbeitsplätze der AWO Mittelrhein und Ihrer Gesellschaften.

„Miteinander“ machen wir aus Gebäuden Orte zum Leben und Arbeiten – für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hiervon berichten wir in dieser Ausgabe. Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr  
Andreas Johnsen



Andreas Johnsen, Geschäftsführer

P.S.  
Anregungen sind immer erwünscht!  
([presse@awo-mittelrhein.de](mailto:presse@awo-mittelrhein.de))

(Fortsetzung von Seite 1)

**Von Homeyer:** Nein, uns ist es wichtig, die Individualität jeder Einrichtung zu bewahren und sie herauszuarbeiten. Einheitlich ist der Wunsch, mit den Menschen ihr neues Zuhause zu gestalten. Das fängt an bei der Farbe der Zimmer und geht bis hin zur Tagesstruktur. Die Menschen sollen sich zuhause fühlen. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, sich von ihrer Umgebung emotional berühren zu lassen und ihnen gleichzeitig Strukturen anbieten, die ihre alters- und krankheitsbedingten Unsicherheiten auffangen.

**Red.:** Das sind hohe Ansprüche. Was ist Ihr Rezept dafür, dass das gelingt?

**Von Homeyer:** Wir sind ein super Team, hoch motiviert, engagiert, aus neuen und alten Kolleginnen und Kollegen. Wir haben ein starkes Bewusstsein, dass wir gemeinsam für die Liegenschaften, deren Ausstattung und Entwicklung zuständig sind. Die Werte der AWO sind uns wichtig. Es macht uns Spaß an den laufenden Projekten zu arbeiten. Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben und arbeiten gerne an der Weiterentwicklung des Verbandes mit. ●

### DSE

#### Dienstleistungen für Soziale Einrichtungen GmbH

Der AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. hat seinen Baubereich zum 01.01.2016 in die DSE GmbH ausgegliedert. Die DSE erbringt in enger Abstimmung mit dem Bezirksverband und seinen Gesellschaften Dienstleistungen auf den Gebieten des Immobilienmanagements, des infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Facility-Managements, der Entwicklung von Unternehmenskonzepten und von Projekten im Umfeld sozialer Einrichtungen, der wirtschaftlichen Vorbereitung und Durchführung von Bauprojekten, der Koordination von Bauleistungen und der gesamten technischen Gebäudeausrüstung und des Energiemanagements und allen damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Dienst- und Serviceleistungen. Mehr unter: [www.dse-koeln.de](http://www.dse-koeln.de). ●



### Im Alter sorgenfrei wohnen

## Die AWO Mittelrhein baut in Niederzier zwei Service-Wohnhäuser für Senior\*innen

„Gemeinsam sind wir stark“ auch wenn die Kräfte mit zunehmendem Alter nachlassen. Diesen Gedanken verfolgt die AWO Mittelrhein mit dem Bau eines Service-Wohnhauses in Niederzier/Huchem-Stammeln. Im Herbst 2017 werden schon die ersten Mieter einziehen.

Im Alter in der Privatheit eines geräumigen, ebenerdigen und barrierefreien Appartements und gleichzeitig in einer kleinen, lebendigen Gemeinschaft leben – ein Wunsch dem die AWO Mittelrhein

mit dem Neubau von zwei Wohnhäusern in Huchem-Stammeln entgegen kommt. Jeweils 8 bzw. 10 helle, geräumige Zimmer mit barrierefreiem Badezimmer, Anschluss für eine Kochecke und Zugang zu einer eigenen kleinen Terrasse gruppieren sich um die Gemeinschaftsbereiche. Das gemeinsame Wohnzimmer wird zum Treffpunkt für den kleinen Schwatz, zum Kartenspiel oder zum gemeinsamen Feiern. Mehr zu den Seniorenwohnhäusern und zur Vermietung erfahren Sie hier: [www.dse-koeln.de](http://www.dse-koeln.de). ●

## Der Sommerberg



# DER SOMMERBERG

### Neue Angebote im Bereich der Eingliederungshilfe

Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH will seine Angebote für Menschen mit Behinderung ausbauen und den inklusiven Gedanken weiter stärken. Hierfür planen wir zurzeit zwei neue ambulant betreute Wohnangebote in der Region für Menschen mit einer geistigen und/oder psychischen Beeinträchtigung.

### Barrierearm Wohnen in Untereschbach

In Untereschbach ist der Grundstein gelegt und es geht täglich weiter: In Kooperation mit einem privaten, sozial engagierten Investor entsteht bis Januar 2018 ein neues Wohnprojekt ortsnah in Untereschbach. Das zweigeschossige Wohnhaus mit Aufzug und Gemeinschaftsraum bietet insgesamt acht Wohneinheiten im ambulant betreuten Wohnen. Aufgeteilt in zwei Zweier-Wohnungen und sechs Einzelapartments für Menschen mit unterschiedlichen Betreuungsbedarfen, kann hier auch die

Assistenz bei komplexen Betreuungsbedarfen ermöglicht werden. Alle Wohnungen sind barrierearm.

### Inklusives Wohnprojekt in Porz

Mit einer großen Kölner Genossenschaft plant der Sommerberg ein inklusives Wohnprojekt in einem neugebauten Mehrfamilienhaus in Porz-Urbach. Hier wird es eine rollstuhlgerechte ambulant betreute Wohngemeinschaft für acht Personen geben. Die Wohngemeinschaft mit acht Einzelzimmern, Wohnküche, Wohn- und Gemeinschaftsraum sowie einer kleinen Terrasse befindet sich im Erdgeschoss. Die Fertigstellung ist für Anfang 2020 geplant. Bei der Genossenschaft und auch dem privaten Investor hatte der Sommerberg die Möglichkeit der direkten Mitsprache bei der Ausgestaltung des Wohnraums. So konnte schon in der Planungsphase der Wohnangebote auf die entsprechenden Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung eingegangen werden. Beide Angebote werden im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert. Wir sind gespannt auf den Alltag in diesen neuen Wohnangeboten. ●



## AWO Kinderwelt in Hürth - die Kindertagesstätte im Leitmeritzer Weg hat einen neuen Namen

**Seit 43 Jahren ist die AWO Kita in der Leitmeritzer Straße den Hürther Erwachsenen ein Begriff und den Kindern eine Lern- und Erlebniswelt. Nun zeigt sie das auch in ihrem Namen.**

Nach über 40 erfolgreichen Jahren hat das Team der AWO Kita in Hürth das Beste aus der Geschichte erhalten und Neues hinzugefügt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und das bringt die von der AWO Mittelrhein getragene Kita nun auch in ihrem neuen Namen - AWO-Kinderwelt Hürth - zum Ausdruck. „Die AWO Kinderwelt ist bunt, so wie es die Erlebniswelt der Kinder ist. Hier haben alle Menschen, alle Farben Platz, jedes Kind kann teilhaben.“ kommentiert Beate Ruland, Vorsitzende der AWO Mittelrhein die Namensgebung. Teilhabe ist ein Schwerpunkt der Pädagogik in der AWO Kinderwelt. Den Erzieherinnen ist wichtig, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und dass sie ein Verständnis für demokratisches Handeln und Denken bekommen damit sie sich zu selbstständigen Persönlichkeiten entwickeln können. ●

Mehr über die AWO Kinderwelt gibt es hier zu erfahren: [www.awo-kinderwelt-huerth.de](http://www.awo-kinderwelt-huerth.de).



Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung:

## Maßnahmen für eine gesunde Arbeitsplatzkultur!

2016 waren die Mitarbeitenden der AWO Mittelrhein des Sommerbergs und der AWO Altenhilfegesellschaften dazu aufgerufen, sich an einer Mitarbeitendenbefragung zu beteiligen. Mittlerweile sind die Ergebnisse in den einzelnen Konzernteilen diskutiert worden und finden in verschiedenen Maßnahmen vor Ort und konzernweit bereits ihre Umsetzung. Bei ihren Aussagen, was wir brauchen, wenn wir tatsächlich (noch) besser werden wollen, waren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzernweit einig:

- ▶ Leitungskompetenz, die transparent, klar und wertschätzend agiert.
- ▶ Eine Kommunikationskultur, die jede\*n in der Sache erreicht und als Menschen (be)achtet.
- ▶ Ein Gesundheitsmanagement, das mit ganzheitlichen Blick auf die die Lebens- und Arbeitssituation der Mitarbeitenden Belastungen abbaut und Ressourcen fördert.

Nicht alles lässt sich an jedem Ort sofort erreichen. Doch mit dem Projekt „Gesundheit in Arbeit... Beschäftigte stärken, Führung fördern“ und einrichtungsbezogenen Qualitätszirkeln, die sich mit der Verbesserung von Mitwirkungs-, Organisations- und Kommunikationsprozessen befassen, wurden schon einige Schritte in die richtige Richtung getan. Fakt ist – wenn wir (noch) besser werden wollen passiert das nicht von alleine, es ist ein Prozess, der von allen Beteiligten stetiges, aktives Handeln erfordert. Mehr unter: [www.awo-mittelrhein.de/mitarbeiten](http://www.awo-mittelrhein.de/mitarbeiten). ●



## Kostenlose Schuldnerberatung für Mitarbeitende der AWO

Bei finanziellen Problemen ist schnelle Hilfe gefragt. Die AWO Mittelrhein und ihre Gesellschaften haben einen Beratungsvertrag mit der Schuldnerhilfe Köln e. V. abgeschlossen, der es ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, sich kostenlos und ohne Wartezeiten beraten zu lassen. Unter der Hotline 0800-7897898 (kostenlos aus deutschen Fest- und Mobilfunknetzen) lassen sich bereits am Telefon viele Fragen klären oder ein Gespräch in der Beratungsstelle vereinbaren. Alle Beratungsinhalte unterliegen der Schweigepflicht, auch gegenüber Ihrem Arbeitgeber. Die Schuldnerhilfe e. V. leitet keine persönlichen Daten an Ihren Arbeitgeber weiter. Ausführliche Hinweise erhält jede\*r Mitarbeiter\*in im Oktober. ●



AWO Mittelrhein  
Rhonestraße 2 a  
50765 Köln  
Telefon: 02 21/ 5 79 98-0  
Telefax: 02 21/ 5 79 98-59  
[presse@awo-mittelrhein.de](mailto:presse@awo-mittelrhein.de)

V.i.S.d.P: Andreas Johnsen  
Redaktion: Andreas Johnsen,  
Isolde Weber, Ann-Christin  
Wehmeyer  
Layout: Mira Lob

Bildnachweis:  
AWO Mittelrhein